

In sieben Tagen um die Welt

Eine Weltreise zu sieben traumhaften Reisezielen



In sieben Tagen um die Welt! Sieben Tage, 40000 km, sieben magische Orte und Momente. Ich nehme euch mit auf eine Reise zum Träumen, eine Reise um sich inspirieren und seine Gedanken in die Ferne schweifen zu lassen. Lasst euch verzaubern. Dies ist nicht irgendeine Weltreise – denn ihr habt im Gegensatz zu allen anderen Weltreisen die Möglichkeit, euren Fuss auf alle sieben Kontinente (!) der Welt zu setzen.

14 Familien, mit dem Leitungsteam insgesamt 70 Personen, gehörten zu den Auserwählten der Kinderkrebshilfe-Passagiere, die von sich

sagen konnten: «Ja, wir geniessen eine unvergessliche Zeit ohne Spitalstress, lassen es uns unter der Führung einer ganz besonderen Reisecrew täglich aufs Neue gut gehen. Dabei finden wir gemeinsam mit anderen betroffenen Familien Zeit für den Blick in die weite Welt hinaus und lassen so den Alltag und die unterschiedlichsten Sorgen hinter uns».

Am Samstag ging die Reise los, wie vor jedem Abflug mussten natürlich die Passagiere alle Check-in-Bedingungen und Inklusivleistungen kennen. Und diese lauteten folgendermassen:



Die Reise-Crew erwartet die Gäste.

Check-in-Bedingungen:

- Fit und munter treten wir jeden Morgen die Weiterreise an
- Als grosse Crew gehen wir mit allen und allem sorgsam um, sind tolerant und rücksichtsvoll
- Wir kennen die Zeitzonen der Länder, damit wir rechtzeitig am Treffpunkt erscheinen

Inbegriffen sind:

- Ein Verwöhn-Programm von früh bis spät
- Vollservice im Bereich Energiezufuhr
- Alle notwendigen Transfers zu den sieben Kontinenten
- Übernachtung im Erstklasshotel während der gesamten Tour
- Teilnahme an den kulturellen, kreativen und kulinarischen Highlights während der gesamten Reise
- Nutzung der gesamten, speziell für uns gekennzeichneten Bordeinrichtung
- Basis Medical Service gemäss Buchung

Nicht inbegriffen sind:

- «Absacker» nach der verordneten Nachtruhe
- Reisezwischenfallversicherung
- Sackgeld für die kleinen besonderen Extrawünsche





Auf einer Weltreise begegnet man den unterschiedlichsten Menschen, und die Verständigung untereinander ist nicht immer einfach. Die ReiscREW der Kinderkrebshilfe Schweiz war jeweils darum bemüht, den Passagieren rechtzeitig alle wichtigen Informationen für die bevorstehenden Reiseetappen zu übermitteln. Dies geschah jeden Morgen per Heissluftballon. Bereits am Sonntag stand nämlich eine grosse Safaritour in Afrika an. Der Reisepass und die kreativ gestaltete Reisekasse vom Sonntagmorgen wurden mit wertvollen Goldstücken gefüllt und alle Visa im Pass von den Passagieren mit grossem Einsatz erarbeitet. Fit und munter starteten jene den Tag, die jeweils am Frühsport mitmachten. Es waren leider nur

ganz wenige mit dabei, doch Lilian und Chantal genossen trotzdem jeden Morgen die Tour rund um den See, denn schliesslich heisst es «Ruhe vor dem Sturm». Wir mussten jedoch die ganze Woche keinen einzigen Moment mit Sturm oder Gewitter rechnen, wir genossen jeden Tag viel Sonnenschein und einfach unglaublich herrliches Herbstwetter in den Bergen.

Bei den unvergesslichen Abenteuern auf der Weltreise durften natürlich auch die kulinarischen Highlights nicht fehlen. Der Küchenchef André vom Restaurant «Fastatsch» gab alles in dieser Hinsicht. Diese Woche stand nicht regionale Küche auf dem Menüplan, sondern es wurden jeden Abend viele dem jeweiligen





Reiseziel angepasste, landestypische Köstlichkeiten serviert. Es war einfach genial! Alle Passagiere hatten somit Energie für jeden noch so einmaligen Landausflug wie zum Beispiel für ein traditionelles, australisches Cricketspiel hoch auf dem Berg oder für den anschliessenden Entdeckungsmarsch zum Wasserfall. Am Dienstag zeigten alle auch enorm grossen Eifer und sportlichen Einsatz beim Geländespiel im Gebirge Südamerikas. Da wurde jedes einzeln erkämpfte Geldstück mit viel Körpereinsatz zur Bank gebracht, in der Hoffnung auf gute Zinserträge. Klar, nicht nur die aktiven Tätigkeiten am Nachmittag in der Umgebung benötigten Energie. Auch beim kreativen Gestalten war Kraft, Ausdauer und Geduld gefragt. Die Reise-

crew staunte, wie millimetergenau jeder Nagel angesetzt wurde.

Gewisse Länder haben leider unglaublich strenge Einreisebestimmungen. Aus diesem Grund konnte am Mittwoch die Gruppe die Einreise in die USA nicht gemeinsam antreten. Es erhielten nur Passagiere über 21 Jahre Zutritt nach Chur City, die sie zu Fuss erkundeten. Die jüngeren Teilnehmer reisten mit den Helfern und den für diesen Tag einspringenden Cembra-Volunteers ein und erfreuten sich an den unbegrenzten Möglichkeiten der USA. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an alle, die diesen Tag in Amerika ermöglichten! Der Ausritt auf der Texas Ranch und auch

die schnellen Rodelabfahrten in Churwalden brachten viel Freude. Die Freiheit war an diesem Tag spürbar für Gross und Klein. Ein Wochenhöhepunkt!

Jeden Abend traf sich die gesamte Reise-Crew pünktlich in der Bordzentrale, um sich gemeinsam mit Liedern und Quizfragen auf den nächsten Kontinent einzustimmen. Klar waren abends schon einige mit kleinen Schlitzaugen unterwegs, doch dies fiel am Donnerstag in Asien niemandem auf. Gewisse Spuren der letzten Tage verwischten wir am Morgen beim Beautyworkshop oder setzten am freien Nachmittag ein gemütliches Familienprogramm an. Am Donnerstagabend kam unsere grosse





Teenagergruppe voll zum Zug. Sie wurden nach Chur chauffiert und durften bis zu später Stunde beim Bowlen den Ausgang geniessen. Bei intensiven Gesprächen im Billardzimmer des Valbella Inn Resorts führten sie die gemütliche Runde weiter.

Nach einem langen Flug von Asien nach Europa überquerten am Freitag alle wieder die uns vertrauten Berge und erfreuten sich ganz besonders am Fan aller Schweizer: Globi kam zu Besuch.

Wenn das Beste zum Schluss kommt, ist es doch in Ordnung. Ob in dieser Woche das Essen, die Programmhöhepunkte – organisiert

vom liebevollen Leitungsteam – oder einfach der Superservice des gesamten Hotelpersonals zum Besten gehörten, weiss ich selber nicht. Jedoch bin ich mir sicher, dass eine kleine Reise mit der Kinderkrebshilfe Schweiz enorm viel Wert hat und für alle Familien ein wenig die Welt um sich erneuert. All die Erinnerungen und Bilder zeigen auf, wie viel wir gemeinsam in der Familienwoche erlebten. Es gilt an dieser Stelle ein grosses Dankeschön auszusprechen und zwar an die gesamte Reisecrew, die grossartige Hoteldirektion und an alle Spender und Sponsoren.

Der Spruch am Samstagmorgen traf wohl bei allen mehr als zu: «Manchmal hilft nur eine

dicke Umarmung und keine endlose Diskussion darüber, was man tun sollte».

Der Abschied fiel einigen schwer, insbesondere jenen Familien, die im kommenden Jahr nicht mehr mit uns in die Lenzerheide reisen werden. Jedoch gibt es irgendwann und irgendwo wieder eine Gelegenheit, sich zu treffen.

Wir freuen uns jetzt schon auf ein Wiedersehen mit jedem von euch.

Lilian Baumann

Präsidentin der Kinderkrebshilfe Schweiz
Hauptleiterin der Familienwoche Lenzerheide

